



## First Responder Dienst (FRD) Erlen

# Konzept First Responder Dienst Gemeinde Erlen

---

Dokument: Konzept  
Version: 2.0  
Dateiname: FRD Konzept Erlen  
Autor: Martin Furter  
Letzte Änderung durch: Martin Furter  
am: 08.09.2023

Freigabe durch: Gemeinderat Erlen  
am:  
Gültig ab: 01.01.2024  
Gültig bis:

Verteiler: Gemeinderat,  
Feuerwehrkommission,  
Harry Huber, Barbara Schori

### Änderungskontrolle

Version	Autor	Datum	Beschreibung
1.0	Martin Furter	15.08.2023	Initiale Dokumentenerstellung aus Vorlage
1.1	Martin Furter	23.08.2023	1. Anpassungen an FRD Erlen
1.2	Martin Furter	25.08.2023	Korrektur Schreibfehler
2.0	Martin Furter	08.09.2023	Finale Version



# First Responder Dienst (FRD) Erlen

## Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage .....	3
1.1	First Responder in der Rettungskette .....	3
1.2	Situation in Erlen .....	3
2	Ziel & Zweck des First Responder Dienstes .....	4
3	Allgemeine Grundsätze .....	4
4	Einsatzprinzip .....	4
4.1	Einsatzgründe .....	4
4.2	Einsatzgebiet .....	4
4.3	Einsatztaktik .....	4
5	Einsatzorganisation .....	5
5.1	Disposition .....	5
5.2	Alarmierung .....	5
5.3	Ausrücken .....	5
5.4	Statusmeldung .....	5
5.5	Protokollierung .....	6
5.6	Retablieren / Verrechnen .....	6
5.7	Nachbetreuung .....	6
5.8	Datenschutz .....	6
6	Ausrüstung .....	6
6.1	Medizinische Ausrüstung .....	6
6.2	Schutzausrüstung .....	7
7	Ausbildung .....	7
7.1	Organisation .....	7
7.2	Kompetenzen .....	7
7.3	Anforderung .....	7
7.4	Weiterbildung .....	7
7.5	Qualität .....	8
7.6	Aufsicht .....	8
8	Ansprechpartner .....	8
9	Anhang .....	9
9.1	Anhang 1 / FRD Material .....	9
9.2	Anhang 2 / FRD Einsatzprotokoll .....	10
9.3	Anhang 3 / Standorte AED .....	11
9.4	Anhang 4 / Grundausbildung FRD Erlen .....	12

# 1 Ausgangslage

## 1.1 First Responder in der Rettungskette

In den letzten zehn Jahren haben sich in der Schweiz und in vielen Ländern Europas First Responder zunehmend etabliert. Was als zukunftsweisende Idee einiger Pioniere begonnen hatte, ist mittlerweile vielerorts fester Bestandteil der Rettungskette. Die zu Beginn auf private Initiativen hin an einzelnen Orten aufgebauten Gruppen sind mittlerweile in zahlreichen Regionen etabliert und flächendeckend aktiv. Die beteiligten Helfer stammen aus den verschiedensten Organisationen, haben unterschiedliche Ausbildungen und Ausrüstungen. (Interverband für Rettungswesen, 2018)

Ein First Responder (aus dem Englischen wörtlich übersetzt "Erst-Antwortender") ist ein Notfallhelfer als Ergänzung der Rettungskette. Er ist über die Sanitätsnotrufzentrale 144 alarmierbar und rückt immer parallel zum professionellen Rettungsdienst aus. (Interverband für Rettungswesen, 2018)

Der First Responder ist mindestens in Erster Hilfe und in Massnahmen der Notfallhilfe ausgebildet und überbrückt die Zeit bis zum Eintreffen eines Rettungsmittels mit qualifizierten basismedizinischen Massnahmen. Er soll damit das therapiefreie Intervall, also die Zeit zwischen Eintreten des Notfalls und der ersten medizinischen Versorgung, verkürzen. Je schneller qualifizierte Massnahmen durchgeführt werden, desto günstiger und kürzer ist der Heilungsverlauf. Besonders dramatisch ist die Situation bei einem Herz-Kreislaufstillstand: Die Überlebenschance des Betroffenen sinkt bis zum Beginn qualifizierter Massnahmen jede Minute um 10%. Als First Responder ausgebildete Ersthelfer könnten eine Reanimation schon nach wenigen Minuten einleiten. (Interverband für Rettungswesen, 2018)



## 1.2 Situation in Erlen

Die Gemeinde Erlen liegt im Herzen des Kantons Thurgau und befindet sich im Einzugsgebiet des Kantonsspitals Münsterlingen. Währenddem die präklinische Versorgung durch den Rettungsdienst Spital Thurgau mit dem Stützpunkt in Amriswil relativ zeitnah (ca. 8 min) gewährleistet ist, besteht die Gefahr in der Nacht auf längere Wartezeiten.

Statistisch gesehen erleiden in der Schweiz pro Jahr 8'000 bis 10'000 Personen einen Kreislaufstillstand. Im Gemeindegebiet von Erlen dürften das entsprechend ca. 6-7 Personen pro Jahr sein. Hinzu kommen weitere lebensbedrohliche Verletzungen und Erkrankungen, welche durch einen First Responder bis zum Eintreffen des RD betreut werden könnten.

## 2 Ziel & Zweck des First Responder Dienstes

Der Hauptzweck eines FRD in der Gemeinde Erlen ist es, die Hilfsfrist (Eingang Notruf bis zum Eintreffen erster Hilfe am Einsatzort und somit dem Einleiten von lebensrettenden Sofortmassnahmen) bei Atem- oder Kreislaufstillstand signifikant zu verkürzen.

## 3 Allgemeine Grundsätze

- Der Firstresponderdienst geht nie alleine in den Einsatz, es erfolgt immer parallel oder so schnell als möglich der Einsatz eines professionellen Rettungsdienstes
- Das Aufgebot des FRD erfolgt durch die Kantonale Notrufzentrale (KNZ) Thurgau, wie auch die Entscheidung den FRD zum Einsatz zu bringen.
- Ein bereits durch die KNZ ausgelöster Rettungseinsatz wird durch kein Mitglied des FRD gestoppt.
- Der FRD führt grundsätzlich keine Patiententransporte durch.
- Der FRD verfolgt das Ziel einer 7\*24h Einsatzbereitschaft, wobei Übungen der örtlichen und regionalen Feuerwehr die Einsatzbereitschaft vorübergehend einschränken können. Geplante Reduktionen der Einsatzbereitschaft werden der KNZ mitgeteilt.
- Der FRD ist Teil der Feuerwehr Erlen und wird in einer entsprechenden Organisationsgruppe geführt.

## 4 Einsatzprinzip

### 4.1 Einsatzgründe

Grundsätzlich erfolgt die Alarmierung bei schweren Beeinträchtigungen der Vitalfunktionen, des Bewusstseins, der Atmung und Kreislauf, aufgrund eines nichttraumatischen oder auch traumatischen Ereignisses.

Ob der FRD zum Einsatz kommt oder nicht, obliegt der situationsbedingten Entscheidung der KNZ und kann somit nicht abschliessend mit einer fixen Indikationsliste geklärt werden.

So kann der FRD auch bei nicht kritischen Einsätzen aufgeboten werden, wenn die professionellen Rettungskräfte an ihre Kapazitätsgrenzen stossen, um die verlängerte Hilfsfrist zu überbrücken oder aber es kann auf den Einsatz des FRD verzichtet werden, wenn sich bereits ein Mittel des RD in unmittelbarer Nähe befindet.

### 4.2 Einsatzgebiet

Das Einsatzgebiet des FRD Erlen ist grundsätzlich auf das Gemeindegebiet begrenzt. In dringenden Ausnahmefällen kann die KNZ den FRD auch ausserhalb des Gemeindegebietes einsetzen (z.B. MANV-Ereignis).

### 4.3 Einsatztaktik

Der FRD Erlen umfasst mindestens 10 aktive FR (First-Responder), Zielgrösse sind 15 FR oder mehr.

Bei Alarmierung rücken alle verfügbaren FR unverzüglich aus (Gruppenalarmierung), wobei nach Rückmeldung (Alarmierungskonferenz) 1-2 FR via Feuerwehrdepot ausrücken, um den Sanitätsrucksack inkl. AED zum Einsatzort zu bringen. Hierbei ist das Ziel eine maximale Hilfsfrist von < 5 Minuten in mind. 90% der Fälle zu erreichen.

Die ersten 2-3 FR kümmern sich vorrangig nach Eintreffen um die medizinische Problematik, währenddem ein Dritter oder Vierter die weiteren organisatorischen Aufgaben wahrnimmt:

- Organisatorische Führung des Einsatzes
- Ausführliche Lagemeldung an die KNZ und Sicherstellung der Kommunikation
- Lotsendienst für weitere eintreffende Mittel
- Abschirmung des Patienten gegenüber der Öffentlichkeit
- Betreuung von Angehörigen
- Übergabe an den RD bei dessen Eintreffen

Weitere eintreffende FR werden nach Bedarf eingesetzt oder halten sich in einem Warteraum etwas abseits des Geschehens zur Verfügung. Die am Betroffenen eingesetzten FR können je nach Fachkompetenz und Dauer der BLS im laufenden Einsatz ausgetauscht werden, um eine optimale Versorgung zu gewährleisten.

## **5 Einsatzorganisation**

### **5.1 Disposition**

Der FRD wird über die KNZ Thurgau disponiert.

### **5.2 Alarmierung**

Die primäre Alarmierung erfolgt über MoKoS durch die KNZ Thurgau via Telefon und Handy. Das Ausrücken des FR wird mit der Taste 1 bestätigt. Direkt danach erfolgt eine Alarmierungskonferenz zur initialen Aufgabenzuweisung unter den FR.

### **5.3 Ausrücken**

Der FRD Erlen rückt primär mit privaten Fahrzeugen aus, entsprechend gelten die normalen Rechte und Pflichten des Strassenverkehrsgesetzes. Die Privatfahrzeuge sind am Einsatzort so abzustellen, dass Rettungsdienst, Polizei und Feuerwehr keinesfalls behindert werden.

### **5.4 Statusmeldung**

Die Statusmeldungen an die KNZ (058 345 28 49) erfolgen über Mobiltelefon:

- Meldung über Eintreffen am Einsatzort / Lagemeldung
- Meldung für Nachalarmierungen weiterer Mittel
- Meldung über Einsatzbereitschaft des FRD

## 5.5 Protokollierung

Dem eintreffenden RD-Team wird ein mündlicher Übergaberapport über die angetroffene Situation und die eingeleiteten Massnahmen abgegeben. Nach dem Einsatz wird das Einsatzprotokoll für First Responder Dienste Thurgau ausgefüllt. Dieses wird an Harry Huber (Thurgauer Koordinator Rettungswesen; [harry.huber@tg.ch](mailto:harry.huber@tg.ch)) gesendet.

## 5.6 Retablieren / Verrechnen

Nach jedem Einsatz wird das eingesetzte Material & Defibrillator wieder retabliert. Eingesetztes Verbrauchsmaterial wird nach Möglichkeit am Einsatzort direkt aus dem RTW ersetzt (z.B. AED-Elektroden). Das Mehrwegmaterial wird gemäss Reinigungskonzept im Magazin wiederaufbereitet. Für Verbrauchsmaterial steht ein Kleinlager im Feuerwehrmagazin zur Verfügung und es wird nach jedem Einsatz im Rucksack und in der persönlichen Ausrüstung aufgefüllt. Fehlendes Material wird mittels Liste zur Nachbestellung erfasst.

Die Kosten des FRD für die Organisation, Ausbildung, und Ausrüstung gehen zu Lasten der Gemeinde und werden über die Feuerwehr budgetiert.

Die FR sind bei Übungen und Einsätzen gemäss Organisationsreglement der Feuerwehr Erlen versichert. Einsätze werden den FR via Feuerwehrsold abgegolten.

Einsätze können gemäss der Tarifordnung zur Verrechnung kostenpflichtiger Feuerwehreinsätze abgerechnet werden (Pauschale für Firstresponder-Einsätze 300.-)

## 5.7 Nachbetreuung

Jeder Einsatz wird innerhalb der Organisation nachbearbeitet. Ziel ist die kontinuierliche Verbesserung der Einsätze und die psychische Verarbeitung durch die FR.

Falls psychische Probleme auftreten, kann sich der FR an den Verantwortlichen des FRD wenden. Dieser ist für die Verarbeitung verantwortlich und zieht im Bedarfsfall auch Peers oder psychologische Fachkräfte bei.

**Das Debriefing muss innerhalb von 48 Std. erfolgen!**

## 5.8 Datenschutz

Sämtliche Daten welche mit einem Firstresponder Einsatz im Zusammenhang stehen, sind im Sinne des Personen- und Datenschutzes vertraulich zu behandeln. Interviews zu Einsätzen sind zu unterlassen und die Medien gegebenenfalls an den Leiter FRD oder das Feuerwehrkommandant zu verweisen.

# 6 Ausrüstung

## 6.1 Medizinische Ausrüstung

Die medizinische Ausrüstung besteht aus einem Sanitätsrucksack & einem AED, welche im Feuerwehrdepot aufbewahrt werden. Bei Alarmierung wird das Material durch einen der ausrückenden FR aus dem Depot geholt und unverzüglich an den Einsatzort gebracht.

Zusätzlich verfügt jeder FR über eine persönliche Ausrüstung, um mit geeignetem Selbstschutz direkt zum Einsatzort auszurücken und um mit den persönlichen Hilfsmitteln umgehend mit BLS-Massnahmen beginnen zu können.

## 6.2 Schutzausrüstung

Der Teamleiter des FRD Erlen trägt die Verantwortung für seine FR. Folgendes muss er gewährleisten:

- Zur Verfügung stellen von med. Ausrüstung und persönliche Schutzmaterialien (Handschuhe etc.) gemäss Richtlinien des IVR
- Der FRD rückt in der Regel in Zivilkleidung aus und erhält eine persönliche und gekennzeichnete Erkennungsweste. Diese wird immer im FR-Einsatz als oberste Schicht getragen.

## 7 Ausbildung

### 7.1 Organisation

Die Grundausbildung orientiert sich am Ersthelfer IVR Stufe 1, welche um Themenpunkte für First-Responder erweitert wird.

Die Grundausbildung, im speziellen die BLS – AED Kenntnisse werden durch den Rettungsdienst KSF (Leiterin Kompetenzzentrum AED) überprüft.

### 7.2 Kompetenzen

Die medizinischen Kompetenzen für den FRD sind BLS und Anwendung des AED. Diese Kompetenzen sind auf 2 Jahre befristet und werden in den 2-jährlichen BLS-AED-Repetitionskursen überprüft. Für medizinisches Fachpersonal im FR-Einsatz gelten gegebenenfalls erweiterte Kompetenzen. Diese werden grundsätzlich individuell erteilt und dürfen nicht auf andere FR übertragen werden.

### 7.3 Anforderung

FR müssen mindestens über einen bestandenen BLS-AED Kurs verfügen.

Bei der Auswahl der FR wird vorausgesetzt, dass die Fähigkeiten Ruhe zu bewahren, in hektischen Situationen Entscheidungen zu treffen, Führung zu übernehmen und angemessen mit Beteiligten umzugehen, vorhanden sind. Weiter wird eine gute psychische und physische Verfassung vorausgesetzt.

Die Leitung des FRD Erlen entscheidet in Rücksprache mit der Fachgruppe FRD abschliessend über die Aufnahme in den FRD.

### 7.4 Weiterbildung

Nach abgeschlossener Grundausbildung kann jährlich eine Auffrischung und Weiterbildung der Kenntnisse gemacht werden.

Diese sind in folgender Form möglich:

- BLS-AED Refresher
- FR / FW-Sanitäts Übungen
- Kant. FRD Weiterbildungstag TG
- First Responder Symposium Nottwil
- Übung oder Praktikum mit dem RD TG

## 7.5 Qualität

Die Qualität wird durch eine sorgfältige Aus- und Weiterbildung definiert. Rückmeldungen vom Rettungsdienst und Erfahrungen aus Einsätzen werden in die Weiterbildung aufgenommen. Ebenfalls soll die Qualität durch die Einsatz-Nachbesprechungen permanent verbessert werden.

## 7.6 Aufsicht

Die Aufsicht über den FRD Erlen obliegt dem für das Einsatzgebiet zuständigen Rettungsdienst. Für die Organisation und Durchführung der fachlichen Aus- und Weiterbildung des FRD Erlen ist der Leiter des FRD zuständig.

# 8 Ansprechpartner

## Thurgauer Koordinator Rettungswesen

Harry Huber

Tel: 058 345 68 66

Mail: [harry.huber@tg.ch](mailto:harry.huber@tg.ch)

## Leiterin Kompetenzzentrum AED, Ausbilderin Rettungsdienst Frauenfeld

Barbara Schori-Schnegg, Rettungssanitäterin HF

Tel: 052 723 70 92

Mail: [barbara.schori@stgag.ch](mailto:barbara.schori@stgag.ch)

## Fachgruppe FRD Erlen

- Leiter FRD
- Kommandant FW Erlen
- Fourier FW Erlen
- Zuständiger Gemeinderat Erlen



## 9 Anhang

### 9.1 Anhang 1 / FRD Material

Minimal Vorhandenes Material im FRD:

#### Einsatzrucksack:

- Generell
  - 2x FR-Einsatzgilet (mit Rückenbeschriftung)
  - 1x Stifflampe
  - 1x Kugelschreiber & Klemmbrett inkl. Einsatzprotokolle
  - 1x Satz Einweg-Handschuhe S, M, L, XL je 5 Paar
  - 1x Händedesinfektionsmittel Desmanol 1 Flasche
  - 2x Brechbeutel
  - 2x Rettungsdecke
  - 1x Kleiderschere
  
- Beatmung
  - 1x Ambu-Beutel
  - 1x Beatmungs-Masken Set (4 Stück)
  - 1x Sauerstoffflasche 2l, inkl. Zubehör
  - 1x manuelle Absaugpumpe
  
- Messgeräte
  - 1x Pulsoxymeter
  - 1x Blutdruckmessgerät
  - 1x Stethoskop
  - 1x Blutzuckermessgerät
  
- Verbandsmaterial
  - 2x Israeli-Druckverband
  - 2x Tourniquet

#### AED

Direkt aus AED-Box inkl. Tragesystem

#### Persönliches Material der FR

- 1x Händedesinfektionsmittel
- 3x 1 Paar Einweghandschuhe
- 3x Mund- / Nasenmaske
- 1x Schutzbrille
- 1x Einsatzgilet (mit Namen und Rückenbeschriftung)
- 1x Beatmungs-Taschenmaske (ev. Ambu-Beutel)
- 1x Wärmefolie
- 1x Israeli Druckverband
- 1x Tourniquette
- 1x ABCDE-Checkliste laminiert
- 2x Einsatzprotokolle
- 1x Lageplan AED Gemeindegebiet
- 1x Kontaktliste FRD

## 9.2 Anhang 2 / FRD Einsatzprotokoll



<b>Einsatzprotokoll First Responder Dienste Thurgau</b>
---

First Responder Dienst:

Datum:

Einsatznummer SNZ:

Einsatzmittel:

- Feuerwehrfahrzeug  
 Privat-PW  
 Kombiniert

Einsatzteam:

Einsatzzeiten

- : : Uhr  
 Alarm: : Uhr  
 Ausgerückt: : Uhr  
 Am Einsatzort: : Uhr  
 Eintreffen RD: : Uhr  
 Einsatzende:

Einsatzmeldung:

Einsatzort:

- Zuhause  
 Öffentlicher Platz  
 Öffentliches Gebäude  
 Strasse  
 Andere:

Ersthelfer (EH) vor Ort:

- Arzt:  
 Polizei  
 Angehörige  
 Drittperson  
 Vorfall beobachtet

Massnahmen EH:

- BLS  
 AED: Anzahl Schocks:  
 Stabile Seitenlage  
 Andere:  
 Andere:

Einsatzart:

- Reanimation  
 Krankheit  
 Unfall  
 Suizid  
 Unterstützung RD  
 Anderes:

Zustand Patient:

- Bewusstlos  
 Atemstillstand  
 Verwirrt  
 Verletzt  
 Blutet  
 Anderes:

Massnahmen FRD:

- Stabile Seitenlage  
 BLS  
 AED: Anzahl Schocks:  
 Blutstillung  
 Betreuung  
 Anderes:

Patient:

Name:  
Strasse:  
Geburtsdatum:

Vorname:  
PLZ / Ort:

Rettungsdienst vor Ort:

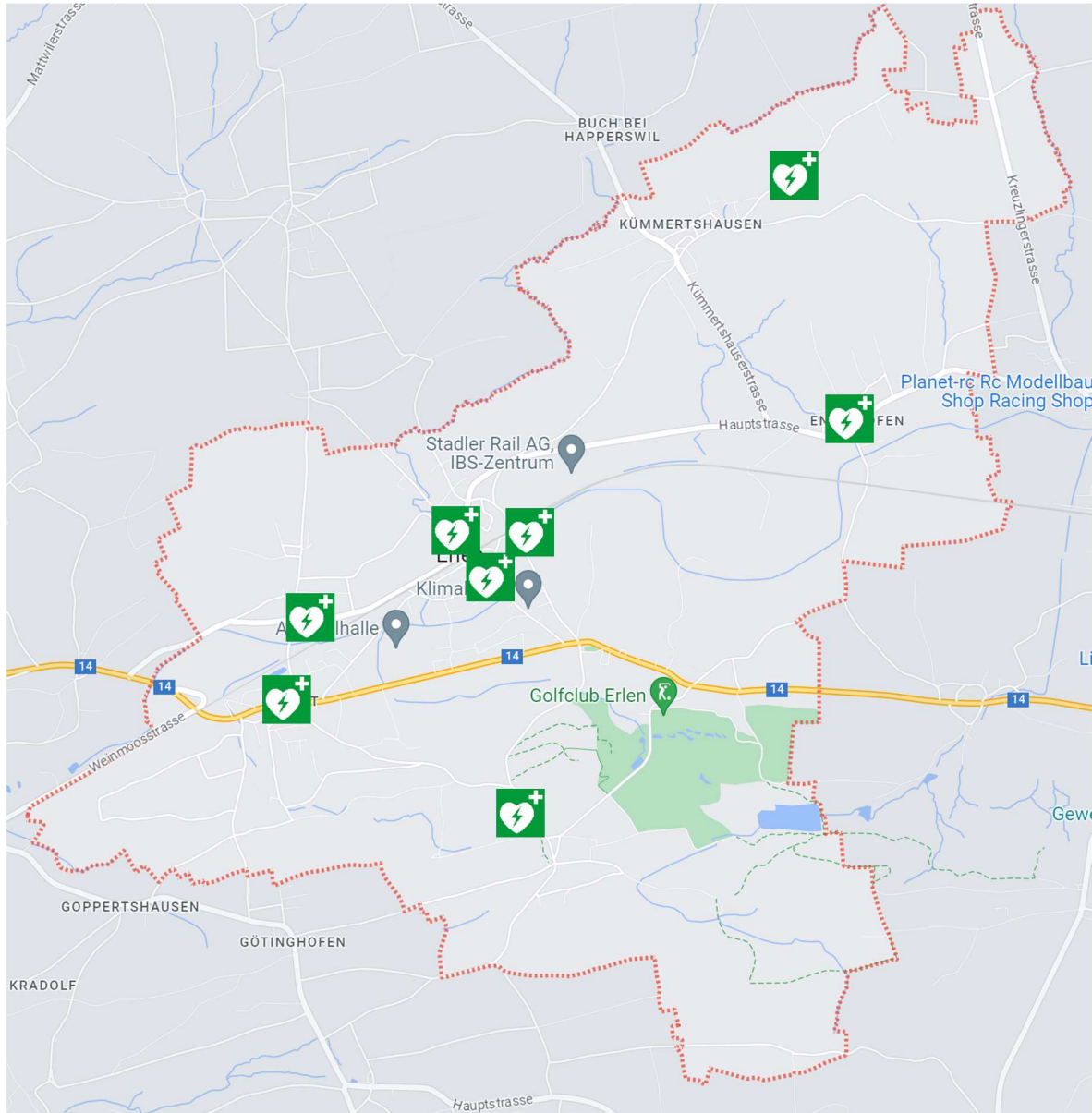
Übergabe an:

- Nachbesprechung mit RD erfolgt  
 Interne Nachbesprechung erfolgt  
 Nachbesprechung erwünscht

Bemerkungen:

Protokoll bitte unverzüglich an: [harry.huber@tg.ch](mailto:harry.huber@tg.ch) senden

### 9.3 Anhang 3 / Standorte AED



#### Standorte:

- Aachstrasse 11, Erlen (Gemeindehaus)
- Rösslistrasse 20, Erlen (FW Depot)
- Fabrikstrasse 1, Erlen (Lista)
- Erlenstrasse 2, Ennetaach
- Hauptstrasse 17, Riedt
- Talackerstrasse 1, Buchackern (FW Depot)
- Dorfplatz, Engishofen (Bushaltestelle)
- Hauptstrasse 23, Kümmertshausen (Schulhaus)

## 9.4 Anhang 4 / Grundausbildung FRD Erlen

Minimum zur Aufnahme in den FRD: ½ Tag

- BLS-AED Kurs
  - Alarmierung
  - Kommunikation & Koordination
  - Erkennen Kreislaufstillstand, Herzinfarkt und Schlaganfall
  - BLS-Massnahmen (Herzdruckmassage & Beatmung)
  - Anwendung AED
  - Bewusstlosenlagerung
  - Praktisches Training

Erweiterte Grundausbildung für FR 2½ Tage

- Kommunikation & Organisation im Einsatz
  - Kommunikation & Koordination
  - Rollen Teamleiter / Teammitglied
  - Arbeiten mit Checkliste
  - Strukturierte Übergabe an RD
  - Unterstützung & Zusammenarbeit mit RD
- Erste Hilfe
  - Patientenbeurteilung
  - Atemwegsprobleme
  - Herzinfarkt
  - Schlaganfall
  - Bewusstseinsstörungen
  - Schockformen
  - Trauma
  - Wirbelsäulenverletzungen
  - Immobilisationstechniken
  - Bergungstechniken
  - Fallbeispiele / prakt. Training